Vom Geist der Maschine [Martin Burckhardt]

Autor(en): **Wirz, Rolf W.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): **- (2000)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ausgerufen, sondern mit Papst Clemens VI. alle 50 Jahre, ab 1450 wurde die Zeit auf 25 Jahre verkürzt. Ab 1475 gab es auch ein Rombüchlein für Pilger, eine Art Reiseführer, aber stark kirchlich ausgelegt.

Die Jahrhundertwenden 1700, 1800, 1900 werden sehr ausführlich mit vielen Details behandelt. Es besteht eine sehr grosse Quellenlage für diese Zeit. Es betrifft dies Institutionen wie Gymnasien, Hochschulen, Regierungen und Kultur mit entsprechenden Aussagen und Dokumenten. Der Teil 1700 bis 1900 umfasst die Hälfte des interessanten Buchtextes, ist aber relativ lang und sehr spezifisch auf Deutschland zugeschnitten.

Christoph Tscharner, 4105 Biel-Benken BL

Martin Burckhardt, **Vom Geist der Maschine**. Eine Geschichte kultureller Umbrüche. Campus-Verlag: Frankfurt/New York 1999, 409 S., CHF 64.-, ISBN 3-593-36275-9.

Diese "Genealogie der Maschine" verdient es zweifelsfrei, in weitem Sinne als "Geniestreich" bezeichnet zu werden. Mit grosser Souveränität behandelt der Autor die Interaktion von Technikgeschichte und Geistesgeschichte, den Domänen also, aus der wir täglich zehren. Das Buch zeigt einen Bogen, der vom alten Griechentum über das Mittelalter bis in die Neuzeit leitet und auch höchst aktuelle Fragen angeht. So werden zentrale philosophische Probleme beleuchtet, die dem Selbstverständnis des Computerzeitalters ziemlich den Lack abkratzen. Dabei schreckt der Autor auch nicht davor zurück, "Säulenheilige" dieses "modernsten" Maschinenzeitalters vom Sockel zu stürzen, indem er jene geistigen Grundlagen bespricht, zu denen bis anhin das Denken manches Schülers dieser "Meister zur Säule" noch nicht gereicht hat – vielleicht weil einer aus diesem Gefolge voller Faszination selbst jener Maschine "Computer" nacheifert – und sich im Denken eben so wenig Zeit lässt wie eben dieses Vorbild. Für Genealogie-Experten ist dieses Buch allerdings nicht gedacht, denn auf die Anliegen dieses Interessentenkreises geht der Autor höchstens mal in einem Nebengedanken ein. Doch schafft das Werk eine Sammlung kultureller gedanklicher Grundlagen, die für das Verständnis der Zusammenhänge vergangener Zeitalter äusserst wertvoll ist. Dass sich der Autor nicht zurückhalten kann, sich manchmal ein wenig ne-

ckisch zu gewissen historischen Tatsachen oder Begebenheiten zu äussern, steht nur in der Tradition jenes helvetischen Fleckens, in dem sonst die Burckhardts bekanntlich Wurzeln haben. Dies fördert umso mehr den Genuss beim Lesen. Für den kulturgeschichtlich interessierten Leser ein in höchstem Masse lohnendes Buch!

Martin Burckhardt selbst ist freier Autor, Audiokünstler, Kulturtheoretiker sowie Dozent an der Humbold-Universität Berlin. Eine Auswahl weiterer Erscheinungen dieses Autors geben über seine umfassende Kompetenz Auskunft:

Die Erlebnisse nach dem Tod. Der nachtodliche Weg des Menschen durch die übersinnliche Welt. Eine Zusammenfassung von Schilderungen Rudolf Steiners. Verlag "Die Pforte"/KNO, 1966

Eurythmie – sichtbare Sprache. Über den allgemeinen Sinn der Eurythmiegebärden und ihren physiologischen Zusammenhang mit der Sprache. Ihre Bedeutung in der Pädagogik. Verlag Möllmann, 1999

Methamorphosen von Raum und Zeit. Eine Geschichte der Wahrnehmung. Studienausgabe Campus-Verlag 1994, 1997

Der Zaubergeiger Settembrini. Hörstück für Kinder und Erwachsene. Universal Vertrieb, 1994 (CD, Toncass.)

Rolf W. Wirz, 4313 Möhlin AG

Dorothea A. Christ: **Zwischen Kooperation und Konkurrenz**. Die Grafen von Thierstein, ihre Standesgenossen und die Eidgenossenschaft im Spätmittelalter. Chronos Verlag, Zürich 1998, 669 S., CHF 78.-, ISBN 3-905312-89-1.

Der Haupttitel lässt eher auf eine Abhandlung zu einem wirtschaftlichen Thema schliessen als auf eine historische Darstellung der Geschichte der Grafen von Thierstein. Die Forscherin untersucht in einem ersten Teil ihrer 670-seitigen Habilitationsschrift die Verbindungen des aus dem Fricktal stammenden und im unteren Birsigtal beheimateten Grafengeschlechtes mit deren Nachbarn im Zeitraum von 1350 bis 1543. Die Darstellung der letzten fünf Thiersteiner Generationen fusst vor allem auf Urkunden, die Beziehungen zu Kirche und Klöstern, zur Stadt Basel, zum Elsass und zu nachbarlichen Adelsfamilien festhalten.

Die Thiersteiner Grafen waren mit den Habsburgern verwandt, erreichten aber nie eine ähnlich mächtige Stellung durch zielbe-